

ut undecūq; tam de alode quā de cparato seu de quo  
libet adtractu ad nos noscēt puenisse. cū omī integri  
tate sua. terris. domib; edificis. campis. pratis. uineis.  
siluis. aquis. aquaz ue decursib; . farinarū. litis. libertū.  
conliberū. mancipis. mobilib; 7 immobilib;. peculio utriq;  
serus. tā tēpore q̄ minore genē ut etate. quicq̄ dici  
aut nominari potē re in exquisita. cū omī supellectile.  
siē anobis moderno tempore possideri dinoscit. donam.  
ēdim. atq; t̄nsfundim. ita ut ab hac die iā dicit̄ dñs Rūd  
gang. ut sui monachi. q̄ ibidē in ipso monasterio habita  
re uident. ut successores eoz. habeant. teneant. atq; pos  
sideant. 7 q̄cqd exinde facere p oportunitate loci ipsi  
uoluerint. liberā 7 firmissimā mōmib; habeant potesta  
tē. Si q̄s ū qd futurū eē n̄ credim. si nos ipsi. ut aliq̄s  
de heredib; ut p heredib; nr̄is. seu quelibet ulla extranea  
p̄sona. ut q̄cumq; cont̄ hoc testam̄tū qd nos spontanea  
uoluntate fieri decreuim. uenire temptauerit. aut id

**Peter Wochesländer**

**Grav Machelm –**

**ein Reichsaristokrat im Umfeld von  
Herzog Tassilo III. von Bayern  
und Karl dem Großen**

Peter Woche sländer

**Graf Machelm –  
ein Reichsaristokrat im Umfeld von  
Herzog Tassilo III. von Bayern und  
Karl dem Großen**

# Prolog

Das vorliegende Buch wurde auf Basis mehrerer Beiträge und Vorträge, die allesamt in Deutschland veröffentlicht bzw. gehalten wurden, zusammengestellt. Der Prophet im eigenen Land gilt bekanntlich nichts. Durch die langjährige Forschungstätigkeit ergaben sich unabhängig davon neue Erkenntnisse, die ebenfalls eingearbeitet wurden. Im Zuge der Ausarbeitung wurden dann noch weitere Exkurse vorgenommen. Dies ist der Grund für den Umfang des Buches. Ich habe versucht alle meine Ergebnisse unterschiedlichster Art einzubauen.

Für die langjährige Geduld und für das Verständnis danke ich meiner Gattin und unserer Tochter.

Ebenfalls möchte ich meinen Dank Herrn Professor Günther Bernhard von Geschichtsinstitut der Universität Graz abstaten, der mich viele Jahre besonders unterstützt hat.

Für die freundliche Redaktion, die wichtigen Anregungen und das Vorwort, bedanke ich mich bei Herrn Professor Immo Eberl.

Für mein erstes Buch, erhoffe ich eine wohlwollende Aufnahme und eine objektive Kritik. Wer keine Fehler macht, möge den ersten Stein werfen. Das Buch möge den Interessierten als Anregung für weitere Forschungen dienen.

Graz, im Herbst 2016

Peter Woche sländer

## Vorwort

Mag. Dr. Peter Wochezländer, der Verfasser des vorliegenden Werks, hat sich rund zwei Jahrzehnte mit der frühmittelalterlichen Geschichte im bayerisch-österreichischen Raum und den damit zusammenhängenden Problemen eingehend befasst. Sein besonderes Augenmerk galt vor allem der Personengeschichte. Er hat im Laufe dieser beiden Jahrzehnte seiner Forschungen tausende von Urkunden in einer Datenbank gesammelt, die ihm die Möglichkeit an die Hand gibt, zu zahlreichen Fragen der verschiedensten Bereiche umfassende Antworten zu geben. Das von ihm dabei aufgedeckte „Lorscher Phänomen“ zu den Zeitreihen der Lorscher Urkunden war dabei nur eines seiner Arbeitsergebnisse. Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht die Persönlichkeit des bayerischen Adligen Machelm und sein Wirken im Umfeld von Herzog Tassilo III. und Karls des Großen.

Nach einer kurzen einführenden Abhandlung über die adelige Führungsschicht in Bayern, das Auftreten Herzog Tassilos III. in den Urkunden und das Urkundenwesen der Zeit im Allgemeinen greift der Verfasser die Tätigkeit Machelms insgesamt auf. Dabei behandelt er zuerst die Tätigkeit Machelms als bayerischer Graf und Tradent in insgesamt acht Orten, um sich dann in einem weiteren Kapitel den Stiftungen Machelms im Rhein-Neckar-Gebiet zuzuwenden, wobei auch ein Güterverkauf im Elsass eingehend erörtert wird. Ein weiteres Kapitel ist dem Auftreten Machelms als Zeuge für Adelige seiner Verwandtschaft und Freundschaft gewidmet, unter ihnen auch Herzog Tassilo III. Ein weiteres Kapitel der Arbeit befasst sich mit dem Namen Machelm nach 802 in den Urkunden der Bischofssitze Freising, Passau, Regensburg, Salzburg und Eichstätt sowie den Abteien Mondsee, Fulda, Lorsch und St. Gallen. Neben dem Itinerar Machelms wird seine Familie mit seiner Ehefrau, seinen drei Söhnen, zwei Brüdern und seinem Vater eingehend vorgestellt. Zwei weitere Kapitel greifen weitere Familienangehörige und nahe Verwandte in einzelner Vorstellung der jeweiligen Personen auf. Einige Exkurse widmen sich der Gründung der Klöster Lorsch und Scharnitz sowie zahlreichen Einzelproblemen im Umfeld Machelms. Wenn natürlich auch eine Biographie im heutigen Sinne der Forschung nicht vorgelegt werden kann, gibt die verhältnismäßig große Anzahl von Erwähnungen Machelms einen relativ guten Überblick über die Verbindungen eines Adligen im Umkreis Karls des Großen.

Dieser Arbeit ist eine gute Aufnahme im Kreis der frühmittelalterlichen Forschungen zu wünschen. Sie dürfte weitere Untersuchungen zu den einzelnen Problemfeldern anregen und erfüllt damit ein zentrales Anliegen jeder Forschungsarbeit.

Ellwangen – Tübingen, am Tage des hl. Johannes des Täufers 2016.

Immo Eberl

# Inhaltsverzeichnis

Prolog .....	3
Vorwort .....	5
1. Einleitung .....	11
1.1. Allgemeines .....	11
1.2. Die Führungsschicht im frühmittelalterlichen Bayern .....	14
1.3. Herzogstiteln, Konsenserklärungen und Zeugenschaften Herzog Tassilos III. ....	16
1.4. Urkundenwesen .....	20
1.5. Überleitung .....	23
2. Machelm und seine Tätigkeitsbereiche .....	25
2.1. Erstes Erscheinen in den Urkunden .....	27
3. Machelm als bayerischer Graf und Tradent .....	43
3.1. Egglfing .....	43
3.2. Teichstätt .....	60
3.3. Haiming .....	60
3.4. Tradition zu Munderfing .....	66
3.5. Machel und sein Bruder Wenil schenken Bachmanning .....	71
3.6. Aschach .....	73
3.7. Polsing .....	80
3.8. Antiesen .....	84
4. Machelms Stiftungen im Rhein – Neckar – Gebiet .....	86
4.1. Edingen .....	86
4.2. Wieblingen .....	88
4.3. Edingen und Helmstadt .....	90
4.4. Altman, der Priester Erlabald und Machelm stiften für Erlind .....	91
4.5. Edingen und Leimen .....	97
4.6. Sonderfall: Machelm und Ratulf verkaufen Besitz im Elsaß .....	99
5. Machelms chronologische Zeugenschaften für: .....	101
5.1. Chroding-Ruoding, Aginold und Bacchild .....	101
5.2. Dudo und Gattin Magindruth .....	107
5.3. Hunperht .....	110
5.4. Herzog Tassilo .....	124
5.5. Gozbert .....	126
5.6. Wichar .....	127
5.7. Altman .....	128

5.8. Cundhart .....	130
5.9. Bicco .....	131
5.10. Gundolf .....	134
5.11. Nonne Ata .....	137
5.12. Fricko .....	138
5.13. Haduperht und Nidker .....	141
6. Der Personenname Machelm nach dem Jahr 802 .....	142
6.1. Freising .....	142
6.2. Passau .....	142
6.3. Mondsee .....	143
6.4. Regensburg .....	143
6.5. Salzburg .....	144
6.6. Fulda .....	145
6.7. Lorsch .....	145
6.8. St. Gallen .....	146
6.9. Eichstätt .....	147
7. Itinerar Machelms .....	149
8. Machelm in den Verbrüderungsbüchern und Nekrologien .....	151
9. Zusammenfassung Machelm .....	154
10. Machelms Familie .....	159
10.1. Gattin Erlind .....	159
10.2. Sohn Brunicho .....	165
10.3. Machelms Sohn Moricho .....	223
10.4. Machelms Sohn Haduperht .....	237
10.5. Machelms Bruder Wenilo .....	249
10.6. Machelms Bruder Megilo oder Milo .....	264
10.7. Machelms Vater – Gunzo oder Herdrich? .....	269
11. Weitere Familienangehörige .....	288
11. 1. Brunichos Sohn Emicho .....	288
11. 2. Brunichos Sohn Heribert .....	304
11. 3. Erlinds Bruder Waninc .....	306
11. 4. Erlinds Bruder Rudinc .....	313
12. Nahe Verwandte .....	318
12.1. Gerold .....	319
12.2. Dudo .....	324
12.3. Leidrad .....	326
12.4. Waluram .....	330

13. Exkurse .....	334
13.1. Gründung von Lorsch und das „Lorscher Phänomen“ .....	334
13.1. 1 Gründung von Lorsch .....	334
13.1. 2. Das „Lorscher Phänomen“ .....	335
13.2. Gründung des Klosters Scharnitz durch die Huosi .....	338
13.3. Bicco .....	344
13.4. Grifo .....	348
13.5. Priester Watto .....	356
13.6. Priester Erlapald .....	357
13.7. Die Schenkungen von Rasdorf und Soisdorf .....	362
13.8. Nekrologien von Brunicho, Machelm, Moricho und Hadupraht .....	400
13.9. Nebi, Hnabi, Nibelung .....	414
14. Zusammenfassung und Ergebnisse .....	421
15 Anhang .....	426
15.1. Notare .....	426
15.2. Lorscher Schenkungsumfänge.....	426
15.2.1. Edingen – Neckarhausen nö. Heidelberg.....	426
15.2.2. Wieblingen – Heidelberg .....	427
15.2.3. Helmstadt-Bargen nö. Sinsheim .....	427
15.2.4. Leimen s. Heidelberg .....	428
15.3. Lorscher Verwandte finden sich in folgenden Orten .....	428
15.4. Die größten Schenkungen an das Kloster Lorsch .....	430
15.5. Die größten Besitztümer in einer Lorscher Schenkung .....	431
15.6. Lorscher Tradenten .....	432
15.6.1. Edingen – Neckarhausen .....	432
15.6.2. Wieblingen .....	434
16. Analyse und Besonderheiten des Lorscher Codex .....	441
17. Digitalisierung von Urkunden .....	460
18. Literaturverzeichnis .....	462
19. Beilagen .....	487
19.1. Stemma der Machelm Sippe .....	487
19.2. Stemma Erlapald .....	488
19.3. Stemma Waning .....	489
19.4. Beziehungen der Machelm Sippe .....	490



# 1. Einleitung

## 1. 1. Allgemeines

In den letzten zwanzig Jahren hat das Interesse an der Erforschung des frühmittelalterlichen Adels etwas nachgelassen. Einerseits, weil es schon viele grundlegende Forschungen (vor allem Wilhelm Störmer) gibt, andererseits weil die Aspekte sich auf andere Themen verschoben haben.

Nachdem aber die Erkenntnisse erweitert wurden, sei es durch modernere Methoden, Neueditionen von Traditionshandbüchern sowie deren Kommentare<sup>1</sup>, wäre es unserer Meinung nach durchaus von Interesse, diese für einzelne Personen oder Sippen in prosopographischer Weise neu darzustellen<sup>2</sup>.

Natürlich ist es nicht Ziel dieser Arbeit, eine gesamte Forschungsgeschichte des frühmittelalterlichen Adels vorzulegen. Vielmehr sollen im Sinne der hervorragenden Ausführungen von Störmer u.a. neuere Zusammenhänge ergänzend aufgezeigt und faktenorientiert beschrieben werden.

Bisher angewandte Methoden sind die genealogisch – besitzgeschichtliche, aber auch andere, wie die von Diepolder angewandte tabellarische Zeugendarstellung<sup>3</sup>.

Mittels Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln ist dies sicher leichter möglich, als vor mehr als dreißig Jahren. Damit sind Zusammenhänge leichter erkennbar und erfassbar geworden und man kann überregionale Beziehungen leichter erkennen.

Große Geschlechter und Dynastien haben öfters einen sogenannten Leitnamen, der als Vorname über Generationen innerhalb einer Familie beibehalten wurde. Dies gilt vor allem für das Frühmittelalter, wo alleine der (Vor-)Name genügte, um den Mann einer Sippe zuordnen zu können (Hildebrands-Lied)<sup>4</sup>. Daher wurden in den Urkunden nur die (Vor-)Namen angegeben, da nur Freie oder *nobiles* – Adelige als Schenker (Tradent) oder Zeugen auftreten durften. Zur Zeit der Niederschrift war der (Vor-)Name eindeutig einer bestimmten Person zuordenbar. Stellvertretend für andere Autoren zu dieser Problematik ziehen wir die Ausführungen von Hartung heran. „Mit den Personennamen gewinnen wir – dies soll insbesondere Gültigkeit für die Gesellschaft des frühen

<sup>1</sup> Vgl. Krah, Cozroh-Codex Regesten

<sup>2</sup> Z.B. Niederkorn-Bruck, Scharer, Erzbischof Arn von Salzburg

<sup>3</sup> Diepolder, Schäftlarn, S 164; Hartung, Tradition, S 29, 36 usw.

<sup>4</sup> Hartung, Tradition, S 23 ... der Name ermöglicht Identifizierung von Personen, S 24f